



Alle paar Jahre, wenn die Amtszeit eines hauptamtlichen Magistratsmitglieds ausläuft, dreht sich das Personalkarussell.

Da werden Stellen, die eigentlich eine hohe fachliche Kompetenz erfordern, im Hinterzimmer an Parteimitglieder verteilt, so wie wir es derzeit in der Tagespresse nachlesen können.

Zeitgleich erfolgt alle Jahre wieder pro forma eine öffentliche Ausschreibung der Stellen in der Presse.

Das Geld für die Anzeigen könnte man sich genauso sparen, wie die anschließenden Absagen an die hoffnungsvollen Bewerber, die noch nicht mitbekommen haben, daß sie eigentlich chancenlos sind.

Wir hoffen, daß bei der derzeit laufenden Diskussion über die Neubesetzung des „Ersten Beigeordneten (Bürgermeister)“ und „zweier hauptamtlicher Beigeordneter (Stadtrat)“ die Kompetenz für den jeweiligen Fachbereich nicht ganz außen vor bleibt.

Dezernenten sollten nicht nach Parteibuch, sondern nach Qualifikation ausgewählt werden.

(Thorsten Reiß) (Monika Becht)